

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Lehrbuch der Erdbeschreibung

zur Erläuterung des neuen methodischen Schulatlasses

Gaspari, Adam Christian

Weimar, 1801

§. 9. Staedte

[urn:nbn:de:bsz:31-264169](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-264169)

Gewohnheit, bis zur strengsten Genauigkeit ordentlich aus Ueberzeugung; mäßig und sparsam aus Neigung, und wenn die Ehre mehr erfordert, verschwenderisch aus Eitelkeit. Ihre ernsthafte und kaltblütige Besachtfamkeit macht sie zu allen Geschäften, die anhaltendes Nachdenken erfordern, sehr geschickt, und nichts kann sie aus ihrer Fassung bringen, als die Gefahr ihrer Freyheit, die sie über alles lieben. Reinlichkeit ist ihre erste Rational-Lugend, die sie auf höchste treiben, wozu sie aber durch die Lust ihres Landes genöthigt werden. Nicht allein ihre Häuser und Möbeln werden äufferst rein gehalten, sondern auch die Straßen in den Städten und Dörfern, die Ställe, das Wirthschafts-Geräthe und das Vieh selbst. Alles dieß ist nicht überflüssig, noch weniger lächerlich: es verhindert nur, daß sie nicht im Moder ersticken, und die Uebertreibung muß sich der Nachlässigkeit entgegen stellen. Der Boden ihres Landes verlangt niedrige Gebäude, und der Mangel an Platz verwehrt ihnen große Anlagen. Dieß hat den holländischen Geschmack erzeugt, der kleinlich und bunt, aber sauber und vollendet ist. Ein Rational-Vergnügen ist die Blumen-Liebhabe-*rey*, die in Holland weiter geht, als sonst irgendwo, und sogar einen ansehnlichen Handel veranlaßt.

S. 9. Städte.

Amsterdam, die größte und wichtigste Stadt in den Vereinigten Niederlanden, und nach London die vornehmste Handelsstadt in Europa, am *V*, einem Busen der Südersee. Der Grund ist morassig, und die meisten Häuser stehen auf eingerammelten Pfählen, selbst das prächtigste der Stadt und in ganz Holland, das Rathhaus, oder wie es hier heißt, Stadthaus.
Die

Die Straßen der Stadt sind mit Canälen durchschnitten, die auf beyden Seiten mit Bäumen bepflanzt sind, hinter welchen die Häuser stehen. So sind fast alle holländische Städte gebauet. Aber die Canäle verursachen einen unangenehmen und ungesunden Geruch. Der Handel der Stadt ist unermesslich. Die Gebäude und Anstalten für den Handel und Schiffbau sind außerordentlich groß. Die Stadt ist der Sitz der (jetzt aufgehobenen) holländisch-ostindischen Compagnie, die, wie die englische, sehr weitläufige Besitzungen in Ostindien, und den Handel mit Nelken, Muscaten und Zimmet bisher allein in Händen gehabt hat. Die Stadt hat auch viele, zum Theil sehr seltene, Manufacturen und Fabriken.

Rotterdam, eine große und schöne Stadt, südlich von Amsterdam, an der Maas, die hier die Nierwe heißt, nicht weit von ihrem Einflusse in die Nordsee. Sie ist nach Amsterdam die wichtigste Handelsstadt in den Niederlanden. Mit England handelt sie am stärksten.

Haag, eigentlich 'sGraffenhaag, kann man für die Hauptstadt der Republik ansehen, weil es der Sitz der gesetzgebenden Versammlung und der Regierung der Republik (und die Residenz des Erbstatthalters) ist. Sie liegt von Rotterdam nördlich, etwas gegen Westen, nahe an der Nordsee. Sie ist groß und sehr wohl gebauet, mit geraden breiten Straßen, ansehnlichen freyen Plätzen und vielen schönen Häusern und Pallästen.

Leiden, nicht weit von Haag, und von Rotterdam gerade nördlich, am Rhein, nach Amsterdam die größte Stadt in Holland. Hier ist der Hauptsitz der holländischen Tuchmanufacturen.

Har.

Harlem, von Leiden noch weiter nördlich, und westlich von Amsterdam. Zwischen diesen drey Städten ist ein See, der das Harlemer Meer, und gegen Leiden zu das Leidener Meer heißt. Harlem ist eine große, und wegen ihrer vortreflichen Bleichen, die noch nirgends ihres gleichen haben, in ganz Europa berühmte Stadt. Diesen Bleichen hat die holländische Leinwand, die mehrentheils in Deutschland verfertigt wird, ihre Vorzüge zu verdanken.

Anm. Vor der Südersee draußen, in der Nordsee, liegen fünf Inseln in einer halbrunden Linie. Hiervon ist die erste und vorderste, wenn man aus der Südersee kommt, zu merken. Sie heißt der Texel, und hat einen berühmten Hafen, in welchen alle große und schwer beladene Schiffe, die aus der See nach Amsterdam wollen, einlaufen, um sich zu erleichtern, weil die Südersee nicht tief genug ist, schwere Schiffe zu tragen. Eben dies thun sie, wenn sie in See gehen wollen, in entgegengesetzter Absicht, oder auch um günstigen Wind zu erwarten. Daher liegen oft im Texel ganze Flotten.